

# Konfliktforschung II

## Übung W3

08. März 2017 | Block 1: Jenseits zwischenstaatlicher Kriege | Woche 3  
Bürgerkriege: Politökonomische Erklärungen | Nora Schmidlin



# Sons-of-the-soil civil war

- Staatlich unterstützte Migration einer ethnischen Mehrheit in ein peripheres Gebiet des Landes (Gründe z.B. Ressourcen, Verdienstmöglichkeiten)
- Betroffenes Territorium ist besiedelt von einer ethnischen Minderheit, die „sons-of-the-soil“

→ Minderheit wehrt sich gegen den „Verlust“ ihres Territoriums

# Ablauf

1. Nachtrag: Sozialwissenschaftliche Texte effizient lesen
2. Wichtige Konzepte
3. Rückblick Vorlesung: politökonomische Erklärung von Bürgerkrieg
4. Textbesprechung: Bussmann et al. (2009)
5. Prüfungsaufgabe zum Thema

# 1. Sozialwissenschaftliche Texte effizient lesen

- Wichtige Passagen markieren
  - Schlüsselwörter/Konzepte & Definitionen speziell markieren, Randnotizen machen
  - Hilfreich, um sich rasch im Text zu orientieren an der **Prüfung**
- Einleitung
  - Forschungsfrage, Zweck des Texts
  - Verwendetes (wissenschaftliches) Vokabular: Konzepte
  - Ausblick auf Resultate
- Konklusion / Fazit
  - Oftmals Kurzzusammenfassung des Textes
- Zusammenfassen:
  - 1.Kenne ich den **Zweck** des Texts? Was ist die Forschungsfrage?
  - 2.Was tut der Autor, um diese Frage zu beantworten? Welche **Methode** wendet er an?
  - 3.Welche **Konzepte** verwendet der Autor?
  - 4.Welches sind die **Hauptargumente**?
  - 5.Welche **Schlussfolgerungen** zieht der Autor?

## 2. Wichtige Konzepte

### Auftrag

Definition der folgenden Konzepte in 1-2 Sätzen,  
in *eigenen Worten*

1. Rationalität
2. Opportunitätskosten
3. Institutionen

### Ablauf

- 1.) 2 Minuten für eigene Überlegungen
- 2.) kurze Diskussion mit dem Sitznachbarn
- 3.) Diskussion im Plenum

## 2. Wichtige Konzepte (1/3)

Rationalität: Nutzenmaximierung

- **Information**
- **Transitivität** ( $A > B, B > C \rightarrow A > C$ )
- **Optimierung**: Entscheid für die Alternative, die den höchsten Nutzen verspricht

## 2. Wichtige Konzepte (2/3)

### Opportunitäts-/Alternativkosten:

- der **entgangene Nutzen**, der bei **mehreren Alternativen** durch die Entscheidung für die eine und **gegen** die anderen Alternativen entsteht.
- Beispiel: siehe rechts →



## 2. Wichtige Konzepte (3/3)

### Institutionen: „Spielregeln“ der Politik

- *“Institutions are the rules of the game in a society or, more formally, are the humanly devised constraints that shape human interaction”* (North, 1990, p. 3)
- **Formelle Institutionen:** Verfassungen, Gesetze, Regulierungen
- **Informelle Institutionen:** Soziale Normen und Konventionen (z.B. “Zauberformel” im CH-Bundesrat)
- **Staatlich** (Polizei) vs. **nicht-staatlich** (Gatekeepers in Somalia)
- Stichwort **Pfadabhängigkeit**
  
- **Institutionen und Konfliktrisiko:** Demokratie, Staatskapazität/Reichweite der Zentralregierung, Machtteilung, Föderalismus etc.

### 3. Rückblick Vorlesung: die „Greed“-Perspektive

- Rebellengruppen als gewinnorientierte Privatunternehmen
- „Methodologischer Individualismus“
  - Krieg als Folge des aggregierten individuellen Handelns
  - Individuelle Motive sind entscheidend. Hier: Kosten-Nutzen Rechnung.
- Rebellion findet dort statt, wo die Möglichkeit besteht und die erwarteten Nutzen die Kosten übersteigen.
  - Politische Beweggründe als Vorwand / romantische Verklärung des Krieges.
  - *„rebellion was easy: all you needed was 10,000 \$ and a satellite phone [...] everyone was so poor that with 10'000 \$ you could hire yourself a small army“* (Rebellenführer Laurent Kabila)

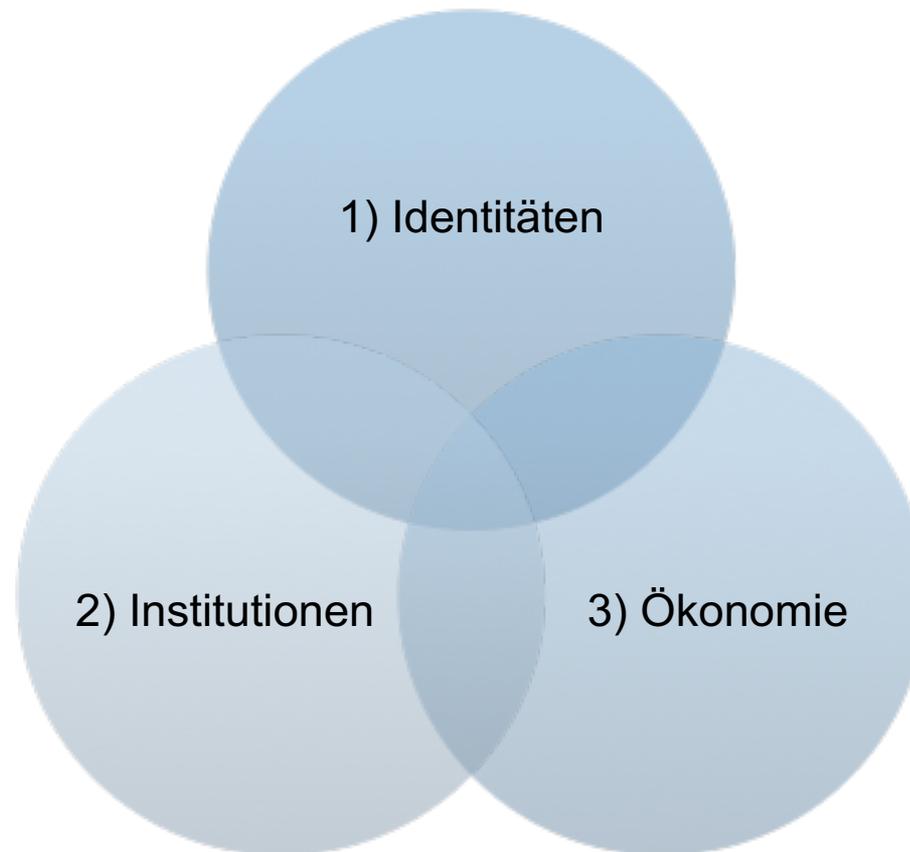
### 3. Rückblick Vorlesung

	<b>Collier &amp; Hoeffler (2004): „Greed and Grievance in Civil War“</b>	<b>Fearon &amp; Laitin (2003): „Ethnicity, Insurgency and Civil War“</b>
Konfliktrisiko abhängig von ...	Opportunitätskosten: Nutzen Rebellion > Nutzen friedliche Produktion	Möglichkeit / Erfolgsaussichten einer Rebellion
Indikatoren	BIP, Exporte, Bildungsniveau, Wirtschaftswachstum	BIP, politische Instabilität, Gebirge, Bevölkerungsgrösse, Öl
Bedeutung ethnischer Differenzen?	„Ubiquity of grievances“: Grievances gibt es überall, Konflikte nur selten!	

Kritik am polit-ökonomischen Ansatz  
bzw. diesen zwei Modellen?

## 4. Bussman et al. (2009)

Drei Perspektiven in der Bürgerkriegsforschung:



## 4. Bussman et al. (2009)

### (1) Relevanz der **sozialen Identität**

- Welche Art von Identität? Identitäten überlagern sich
- Ethnie als Identität: höhere Opferbereitschaft, leichtere Mobilisierung, Abgrenzung zum Gegner, Sozialkapital
- Voraussetzungen für Rebellion
  - Ungleichbehandlung / Diskriminierung
  - Wahrnehmung
  - Möglichkeit / Ressourcen zur Rebellion
- Risikofaktor: Horizontale politische/ökonomische Ungleichheit (z.B. Cederman et al. (2010))

## 4. Bussman et al. (2009)

### (2) Institutionen: Kräfteverhältnisse zwischen Staat und Rebellengruppen

- Mechanismen
  - Art des politischen Systems: Regimetyyp, Konfigurationen, Konsolidierung
  - Stärke des politischen Systems: Failed States
  - Rolle der Ressourcen: beeinflussen die Institutionen zur Steuereinnahme
- Internationale Institutionen: Einfluss auf Dauer von Frieden
- Risikofaktoren: Politische Instabilität (Anokratie), Ressourcen (insb. Öl), Staatsschwäche (BIP)
- Beispiel: Fearon & Laitin (2003)

## 4. Bussman et al. (2009)

### (3) **Ökonomie**: Attraktivität einer Rebellion / Opportunitätskosten

- Entwicklungsstand und Produktivität
- Mechanismus: Tiefe Opportunitätskosten bei Rebellion und Plünderung
- Risikofaktoren: Armut (BIP), Ressourcenreichtum, geringe Bildung
- Beispiel: Collier & Hoeffler (2004)

## 4. Bussman et al. (2009)

### Ziel des Textes

- Überblick über Stand der Literatur: Theorie und Empirie
- Verschiedene Perspektiven sollten im Kontext zueinander betrachtet/analysiert werden
- Viele bestehende Modelle und Daten sind wenig aussagekräftig
- Es braucht stärkere Theorien und detailliertere Daten (z.B. geografisch disaggregiert)

## 5. Prüfungsaufgabe zum Thema

- Welche der folgenden Aussagen stimmt mit polit-ökonomischen Erklärungen von Bürgerkriegen überein?
  - Ein niedriges Bildungsniveau erhöht die Opportunitätskosten der Rebellion.
  - In reichen Ländern sind Bürgerkriege weniger wahrscheinlich, weil die Gefahr wirtschaftlicher und politischer Diskriminierung hier deutlich geringer ist.
  - Rohstoffe wie Diamanten oder Drogen erhöhen das Bürgerkriegsrisiko, weil sie gute Verdienstmöglichkeiten für bewaffnete Gruppen bieten.
  - Der Staat verhält sich laut polit-ökonomischen Theorien nicht neutral, sondern löst durch sein Verhalten gewaltsame Konflikte aus.
  - Der Gültigkeitsanspruch polit-ökonomischer Theorien beschränkt sich auf den Zeitraum nach dem Ende des Kalten Krieges.

## 5. Prüfungsaufgabe zum Thema

	<i>Allgemeine Theorien</i>	<i>Nach Ende des kalten Kriegs</i>
<i>Ethnische Frustrationen</i>	4. Nationalismus als Makro-Prozess	1. „Ethnische Welle“
<i>Materialistisch/Logistisch</i>	3. Polit-Ökonomischer Individualismus	2. „Neue Kriege“